



## Prof. Dr. med. Rafael Adam

- Studium der Humanmedizin an den Universitäten Heidelberg und Mannheim
- Ärztliche Tätigkeit am Klinikum Karlsbad von 1989 bis 2001 im Bereich der Inneren Medizin, seit 1998 als Oberarzt
- Promotion 1994 am Klinikum Mannheim, Facharztprüfung 1997
- Ausbildung zum Angiologen (1998-2001)
- Erwerb der Zusatzbezeichnung Ärztliches Qualitätsmanagement (1999), QM- Beauftragter des Klinikums, DRG-Beauftragter
- Studium „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ (Abschluss 09/2000),
- Ausbildung zum EFQM-Assessor und TQM-Supervisor (2001 und 2002)
- Seit 01/2001 Leitung des Schwerpunktes Gesundheitsmanagement an der Fakultät für Wirtschaft der Fachhochschule Heidelberg
- In 2001 und 2002 ärztliche Tätigkeit beim Institut für Arbeits- und Sozialhygiene (Sparte PREVENT) in Karlsruhe
- Erwerb der Zusatzbezeichnungen Ernährungsmediziner in 2003 und Naturheilverfahren in 2006
- seit 01/2003 ärztliche Tätigkeit in eigener Praxis und ärztliche Leitung zweier medizinischer Gesundheitszentren (seit 2004 und 2005)

## **Publikationen/ Vortragstätigkeit**

- Bis 2003: Diverse medizinische und gesundheitsökonomische Veröffentlichungen und Vorträge.
- in 2003:
  - Zukunftsmarkt Gesundheit
  - Marktanalyse als Baustein im Unternehmenskonzept
  - Qualitätsmanagement und Fallkostenpauschalen in der Medizin
  - Dienstleistungen im Gesundheits- und Präventionsbereich
  - Gesundheit wird Privatangelegenheit?
- in 2004:
  - Integrierte Versorgungsformen im Gesundheitswesen – Der Gesundheitsmanager als Koordinator
  - Gesundheitsmanager als Organisatoren im Wachstumsmarkt Gesundheit
  - Die Zukunft der Sozialsysteme
  - Kooperationsmanagement komplexer Netzwerke
  - Existenzgründung im Gesundheitssektor
  - Senioren als Zielgruppe, neue Dienstleistungen im Gesundheitsbereich
  - Qualitätsmanagement in der Privatarztpraxis
- In 2005:
  - Evidenzbasierte Diabetesbehandlung, Adipositas therapie, 18.02.05, Baden-Baden
  - Evidenzbasierte Bluthochdruckbehandlung, Ettlingen, 14.02.05
  - Venenkrankheiten – Wann sollte man was tun? Ettlingen, 21.03.05
  - Herzinfarkt, die neuen Risikofaktoren, Ettlingen, 03.04.05
  - Durchblutungsstörungen der Beine, Ettlingen, 11.04.05
  - Homocystein und KHK, Risikofaktor oder nicht?  
Ergebnisse des Internationalen Homocysteinkongresses in Saarbrücken, 23.04.05
  - Schlaganfall – Kein Blitz aus heiterem Himmel, Ettlingen, 09.05.05
  - Evidenzbasierte Diabetesbehandlung, Adipositas therapie, Stuttgart, 26.04.05
  - AT II Blocker – Moderne Formen der Hypertoniebehandlung, Walldorf, 15.06.05
  - Thrombose und Lungenembolie, Karlsruhe, 27.06.05
  - Umfassendes kardiovaskuläres Risikofaktorenmanagement, Landau, 21.06.05
  - Evidenzbasierte Therapie der arteriellen Hypertonie, Medikamentöse Strategien und Lebensstiländerung, Villingen-Schwenningen, 28.09.05
  - Hyperhomocysteinämie – Stand der Forschung, Ettlingen, 05.10.05
  - Das Reizdarmsyndrom, Patientenseminar – Ufgau, 10.10.05

- Demographie und Krankenversicherung, Karlsruhe, 17.10.05
  - Prävention als Aufgabe der Krankenversicherung – Ernährungsmedizin, Karlsruhe, 24.10.05
  - Gesundheitszentren und neue Kooperationen im ambulant-ärztlichen Bereich, Medizinische Woche 2005, Baden-Baden, 2.11.05
  - Evidenzbasierte Therapie der arteriellen Hypertonie, Donaueschingen, 15.11.05
  - Gender Bias - Spezielles KHK-Risiko der Frau, Forchheim, 5.12.06
- in 2006
    - „Diagnostik und Therapie von Fettstoffwechselstörungen – gesundheitsökonomische Bedeutung“, Herbolzheim, 25.01.2006
    - „Die psychosozialen Komponenten der Koronaren Herzkrankheit der Frau – Gender and Womens Studies“, Ettlingen, 15.03.2006
    - „Die versicherungsmathematischen Konsequenzen der Zunahme der Koronaren Herzkrankheit bei Frauen – Gender and Womens Studies“, Karlsruhe, 27.03.2006
    - „Adipositas – Aspekte eines umfassenden und ressourcensparenden Gesundheitsmanagements mit innovativen Substanzen am Beispiel von Rimonabant“, Frankfurt, 01.04.2006
    - „Gesundheitskonzepte für Senioren – Demographie und Wachstumsmarkt“, Waldbronn, 02.04.2006
    - „Ernährungsmedizinische Angebote als Praxis erweiternde individuelle Gesundheitsleistung – medizinische und abrechnungstechnische Aspekte“, Pforzheim, 12.04.2006
    - „Rheumatische Erkrankungen- gesundheitsökonomische Aspekte und Möglichkeiten der Therapieverbesserung unter den gegebenen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen“, Karlsruhe, 24.04.2006
    - „Kardiovaskuläre Erkrankungen der Frau - Prävalenz und Inzidenz. Präventivmedizinische Praxiskonzepte“, Waldbronn, 21.05.2006
    - „Thrombose und Lungenembolie – Screening und Prävention rechnen sich (Eine Kosten-Nutzen-Analyse“, Karlsruhe, 22.05.2006
    - „Rheumatische Erkrankungen – Umfassendes Gesundheitsmanagement bei leeren Kassen“, Waldbronn, 31.08.2006
    - „Präventivmedizinische Angebote in der Arztpraxis – Erstellung eines Businessplans“, Baden-Baden, 01.11.2006
    - „Betriebliches Gesundheitsmanagement am Beispiel der Prävention venöser Gefäßerkrankungen“, Karlsruhe, 23.11.2006
    - „Zufriedene Gründer und zufriedene Patienten. Erste bundesweite Studie zur Ergebnisqualität von Medizinischen Versorgungszentren“ Nr.6, November/Dezember 2006, H 5162; ISSN 0175-4548F&W (Führen und Wirtschaften im Krankenhaus), Bibliomed – Medizinische Verlagsgesellschaft mbH

- in 2007
  - PAVK und Carotisstenose – Gefäßmedizinische IGEL-Leistungen in der internistischen Praxis, Pforzheim, 08.01.07
  - Neue Strukturen im Gesundheitswesen: Wo geht die Reise hin? Netzkonferenz Berlin, 26.01.07
  - Zukunftsperspektiven der ambulant-ärztlichen Versorgung; Ärztenetz Unna; Coreferat Prof. Beske (Institut für Gesundheitssystemforschung Kiel), Unna, 21.03.07
  - Herausgeber von: Qualitätsmanagement in der ärztlichen Praxis, Handbuch, Zertifiziert durch den privatärztlichen Bundesverband, Selbstverlag des PBV, Erscheinungsdatum: 04/2007
  - Seminarleitung Medical Business Management der Akademie für Wissenschaftliche Zusammenarbeit und der PVS Akademie Stuttgart (04/ 09/ 10 2007)  
Vortragsthemen: 1. Das deutsche Gesundheitswesen 2. Neue Versorgungsformen
  - Schaufensterkrankheit: Integrierte Versorgung als zeitgemäßes Modell . Rheinstetten 11.07.2007
  - Ernährungsmedizin und Kosten; Debeka-Krankenversicherung Karlsruhe, 22.10.07
  - Mediterrane Kost und Krankheitsprävention. Vortrag im Rahmen der Ausbildung von Ernährungsberatern, Oliveda-Akademie. Binissalem – Mallorca, 27.10.07
  - Seminarleitung und Vortrag: Marketing im Krankenhaus, Heidelberg, 11/ 07
  
- in 2008
  - Ärzteseminar: Der aktive Patient – Therapie und Prävention . Vortrag: Atherosklerose und Folgekrankheiten. München-Untereichenbach, 08.03.08
  - Präventivmedizinische Aspekte im Rahmen der Carotisstenose. Karlsbad, 02.04.08
  - Kooperationsmanagement im Rahmen berufsübergreifender Zusammenarbeit; IFAA-Seminar (Akademie für Fitness, Wellness und Gesundheit). Mannheim, 31.05.08

## Interessen / Gremientätigkeiten

- Neben der Lehrtätigkeit an der Fachhochschule Heidelberg:
  - Ärztliche Tätigkeit als Internist und Angiologe und Leitung von zwei medizinischen Gesundheitszentren
  - Geschäftsführender Vorstand des Privatärztlichen Bundesverbandes (PBV) (seit 04/2005)
  - Berater des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg (Gesundheitswirtschaft) (2002-2004)
  - Wissenschaftlicher Berater des Internetforums Gesundheitswirtschaft (seit 02/2005)
  - Mitglied des Fachbeirates für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Heidelberg (seit 06/2005)
  - Mitglied der Exzellenzinitiative „International School of Public Health“ der Universität Heidelberg (seit 05/2005)
  - Wissenschaftliche Leitung „Medizinische Physik für Physiker“ der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Heidelberg
  - Seniorberater der CMK (Unternehmensberatung im Gesundheitswesen), Freiburg, freiberuflich
  
- Mitgliedschaft in folgenden Fachgesellschaften:
  - CKM (Centrum für Krankenhausmanagement, Münster)
  - Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin
  - Bund Deutscher Internisten
  - Deutsche Gesellschaft für Angiologie
  - Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin
  - Privatärztlicher Bundesverband
  - Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen